

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

im Juli 2026 Hk

Einladung Nr. 97

(Vortragsveranstaltungen September bis Dezember 2026)

O r t :

Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,

Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

- | | | | |
|------------|--|---|------------------|
| 506 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u>

<u>Referent</u> | 14. August 2026,
Kupferberg - Eine Stadt in Schlesien verschwindet nach 1945 spurlos.
(Mit Medien).
Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin | 19:00 Uhr |
| 507 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u>

<u>Referent</u> | 04. September 2026,
Auf der Reichsstraße 1 von Aachen nach Königsberg i. Pr.
– eine neue Reise mit neuen Erkenntnissen. (Mit Medien).
Jörn P e k r u l, Berlin | 19:00 Uhr |
| 508 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u>

<u>Referent</u> | 16. Oktober 2026,
Eckpfeiler einer Befriedung des Konflikts um die Ukraine. Wie könnte
eine deutsche Initiative aussehen? (Mit Medien).
Prof. Dr. Markus C. K e r b e r, Berlin | 19:00 Uhr |
| 509 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u> | 20. November 2026,
Musik in Märchen der Völker Ostmitteleuropas.
Veranstaltung zur 37. Berliner Märchenwoche 2026.

Es lesen Ute Breitsprecher und Brigitte Saalfeld. | 19:00 Uhr |
| 510 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u> | 11. Dezember 2026,
<u>Vorweihnachtlicher Advent: Geschichten aus dem Osten, verbunden
mit feierlichem Beisammensein.</u> | 19:00 Uhr |

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

in Juli 2026 Hk

506	<u>Freitag</u>	14. August 2026,	19:00 Uhr
	<u>Thema</u>	Kupferberg - Eine Stadt in Schlesien verschwindet nach 1945 spurlos. (Mit Medien).	
	<u>Referent</u>	Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin	

Kupferberg (poln. Miedzianka) war einst die kleinste Stadt Schlesiens (1939: 637 Einwohner), 19 Kilometer östlich von Hirschberg am Bober gelegen. Die Stadt wurde 1311 erstmals erwähnt im Zusammenhang mit dem Kupfererzabbau und lebte später von der Brauerei und vom Fremdenverkehr im Riesengebirge. 1945 ging die Stadt kampflos und unbeschädigt in die Hände der Roten Armee über. Doch wenige Jahrzehnte später ist die Stadt völlig verschwunden. Ursache ist eine gigantische Umweltkatastrophe in Zusammenhang mit einem sowjetischerseits hemmungslos betriebenen Raubbergbau. Über die Stadt Kupferberg und die konkreten Ursachen ihres Untergangs informiert der Vortrag.

Dr. Jürgen W. Schmidt (*5.5.1958 in Weißenberg/OL) diente als Offizier in NVA und Bundeswehr. Nach dem Militärdienst studierte er Geschichte, Psychologie und Erziehungswissenschaften in Hagen und promovierte mit einer Arbeit zu den Anfängen des deutschen militärischen Geheimdienstes. Bis zur Rente arbeitete er als Büroleiter des Geschäftsführers von "Kerntechnik Deutschland e.V." in Berlin, ist 1. Vorsitzender des Preußen-Instituts e.V. und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der polnischen militärhistorischen Zeitschrift „Przegląd Historyczno-Wojskowy“. Er verfasste eine Reihe von Büchern zur Geheimdienstgeschichte, zuletzt erschienen ist „Atomspione, Waffenhändler und Umsturzversuche“ (Ludwigsfelde 2024). Demnächst erscheint "Journalisten, Diplomaten und Spione" (Ludwigsfelde 2026).

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

in Juli 2026 Hk

507 Freitag 04. September 2026, 19:00 Uhr
Thema Auf der Reichsstraße 1 von Aachen nach Königsberg i. Pr.
 – eine neue Reise mit neuen Erkenntnissen. (Mit Medien).
Referent Jörn P e k r u l, Berlin

O r t: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
 Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Die heutige Bundesstraße 1 ist Teil einer Straße, die einst einen länderübergreifenden Bezug hatte: die ehemalige Reichsstraße 1. Entstanden aus dem Mittelalter durch Verknüpfung mehrerer Handelsrouten auf dem europäischen Kontinent, wurde sie im frühen 20. Jahrhundert zur wichtigsten Verkehrsader unseres Landes. In einem reichen Bildvortrag von West nach Ost wird diese Straße vorgestellt und auch einige ausgewählte Biographien von Menschen, die diese Abschnitte und unsere Kultur geprägt haben.

Die Fahrt beginnt in Aachen und führt durch das Rheinland und das Ruhrgebiet bis in das Weserbergland. An markanten Punkten werden lokale Begebenheiten vorgestellt, um dann weiterzufahren Richtung Magdeburg, Brandenburg und den Berliner Raum. Hier werden noch viele Zeugnisse der preußischen Kultur besichtigt. Alsdann führt die Strecke in Neumark und Westpreußen: Landsberg an der Warthe, Deutsch-Krone und Konitz bis hinauf nach Elbing. Von dort werden die historischen Überreste Ostpreußens erreicht und ein Blick auf das, was heute davon noch erhalten ist und wie es die dortige Gegenwart prägt: Königsberg, Tapiau und Insterburg. In Eydtkuhnen, am Ende der Reise, ist der Grenzübergang seit Jahrhunderten unverändert. Wo es früher von Deutschland nach Russland ging, geht es heute von der russischen Kaliningrader Oblast nach Litauen.

"Lebensbilder aus Deutschland" - freuen Sie sich auf Geschichte und Geschichten entlang dieser einmaligen Strecke. Der Vortrag dauert ca. 90 Minuten mit einem Zwischenstopp als Pause auf halber Strecke.

Jörn Pekrul wurde 1963 als Sohn heimatvertriebener Eltern in Köln geboren. Nach einer kaufmännischen Ausbildung arbeitet er seither als Analyst im Immobiliensektor. Neben seiner Entwicklung im Hauptberuf absolvierte er eine Ausbildung zum Hospizhelfer und lernte auf einer Krankenstation den Umgang mit Verlusterfahrungen und Trauerbewältigung. Ein Thema, das sich über posttraumatische Belastungsstörungen auch subtil in vielen Vertreibungsbiographien der Erlebnisgeneration und ihren Nachkommen widerspiegelt.

Neben seiner autodidaktischen Erschließung der heimatischen Kultur und Geschichte widmet sich Jörn Pekrul dem Miteinander mit den „letzten Kindern Ostpreußens“, - ein Begriff aus dem 2014 erschienenen Buch von Freya Klier über diese Generation, sowie speziell den ostpreußischen „Wolfskindern“.

Jörn Pekrul ist ehrenamtlicher Vorstand in der Stadtgemeinschaft Königsberg (Pr) e.V. und schreibt regelmäßig für den „Königsberger Bürgerbrief“ und den „Preußen-Kurier“ der LOW Bayern.

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

im Juli 2026 Hk

508	<u>Freitag</u>	16. Oktober 2026,	19:00 Uhr
	<u>Thema</u>	Eckpfeiler einer Befriedung des Konflikts um die Ukraine. Wie könnte eine deutsche Initiative aussehen? (Mit Medien).	
	<u>Referent</u>	Prof. Dr. Markus C. K e r b e r, Berlin	
	<u>Ort:</u>	Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West, Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin	

Im Konflikt um die Ukraine zeigte Deutschland von Anfang an sein eindrucksvolles Strategiedefizit. Allen sollte es recht gemacht werden. Was dabei herauskam, wissen wir heute: Spät – für viele zu spät – entschloss sich Deutschland, der Ukraine nicht nur mit Schutzhelmen, sondern finanziell und mit Rüstungsmaterial unter die Arme zu greifen. Heute ist Deutschland in absoluten Zahlen der wichtigste Ukraineunterstützer.

Kritische Stimmen zur konzeptionell wenig überzeugenden Ukrainepolitik der Bundesregierungen gab es wenig. Einzig der ehemalige Mitstreiter von Willy Brandt, Klaus von Dohnanyi, legte in seinem Buch „Deutsche Interessen“ dar, weshalb er die Verantwortung im Ukrainekrieg nicht schwarz-weiß sehe. Unlängst trat er in einer Talkshow auf und vertrat die Ansicht „diesen sinnlosen Krieg alsbald zu beenden“.

Über die Eckpfeiler einer Friedensregelung soll sich der Vortrag des Referenten Prof. Dr. Markus C. Kerber drehen. Der Friedensschluss ist eine Kunst. Er hängt vom richtigen Moment, dem richtigen Konzept und den richtigen Gesprächspartnern ab. Der Vortrag des Referenten, der viel in Osteuropa und zu Anfang der 90er Jahre auch in Russland tätig war, soll dazu einen Denkanstoß liefern.

Markus C. K e r b e r, geboren 1956 in Bielefeld, ist ein deutscher Jurist, Emeritus für Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik an der TU Berlin. Er war von 2013 bis 2024 Gastprofessor an der Warschauer SGH. Von 1999 – 2001 war er Gastdozent an der Führungsakademie der Bundeswehr. Seit 1991/92 ist Kerber anwaltlich und beratend in Berlin, Paris und Brüssel tätig. Zu seinen früheren Tätigkeiten zählten Positionen in Investmentbanken in Paris und London (Banque Indosuez und Bankers Trust 1986-1991). 1998 gründete er den interdisziplinären „Thinktank Europolis“, um an der Neuausrichtung der europäischen Ordnungspolitik mitzuarbeiten. Er ist Mitglied der Clausewitz-Gesellschaft, Kurt-Schumacher-Gesellschaft und Gastautor bei der Achse des Guten.

Kerber hat seit 2008 sieben Verfassungsbeschwerden vor dem Bundesverfassungsgericht-darunter eine gegen die Bankenunion - als Prozeßbevollmächtigter betreut. Er veröffentlichte zahlreiche Schriften zur öffentlichen Finanzwirtschaft, Unternehmensfinanzierung sowie Gesellschaftsrecht, Kartellrecht und Europarecht. 2017 erschien in zweiter Auflage „Wehrt Euch Bürger- wie die EZB unser Geld zerstört“ (Finanzbuchverlag) und „Positionen und Argumente – im Kampf mit Brüssel, Luxemburg, Berlin“ (Metropolis Verlag).

Veröffentlichungen von M.C. Kerber:

<https://www.edition-europolis.com/shop/deutsche-republik-skizzen-zur-politischen-kultur>

Website: www.europolis-online.org

/

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

im Juli 2026 Hk

509	Freitag	20. November 2026,	19:00 Uhr
	<u>Thema</u>	Musik in Märchen der Völker Ostmitteleuropas. Veranstaltung zur 37. Berliner Märchenwoche 2026 – „Zauberflöte und Sternenharfe – Musik in Märchen und Geschichten“.	
		Es lesen Ute Breitsprecher und Brigitte Saalfeld.	
	<u>Ort:</u>	Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West, Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin	

**Ostmitteleuropa – viele Völker, viele Überlieferungen zwischen Ostsee und
Schwarzem Meer! Märchen, in denen Musik eine Rolle spielt, sind uns unvergesslich.**

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher

im Juli 2026 Hk/Br

Einladung Nr. 78

(Vortragsveranstaltungen August bis Dezember 2026)

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf,
Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz,
Buslinien.

- | | | | |
|------------|---|--|------------------|
| 368 | <u>Montag</u>
<u>Thema</u>

<u>Referent</u> | 10. August 2026,
E. T. A. Hoffmann – geliebte Frauen – schreibende Frauen.
(mit Medien).
Diplom-Germanist Jörg Petzel, Berlin | 18.30 Uhr |
|
 | | | |
| 369 | <u>Montag</u>
<u>Thema</u>

<u>Referent</u> | 07. September 2026,
„Finis Prussiae Orientalis“ - Höchstleistungen ostpreußischer Kultur –
und ihr Untergang: Lebensbilder von Ludwig Goldstein
(1867 - 1943/44?), u.a. Feuilletonchef der „Hartungschen Zeitung“.
(Mit Medien).
Vortrag von Jörn Pekrul, Berlin | 18.30 Uhr |

Veranstaltungen November bis Dezember: Restaurant „Ännchen von
Tharau“, Rolandufer 6, 10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

- | | | | |
|------------|---|--|------------------|
| 370 | <u>Montag</u>
<u>Thema</u> | 09. November 2026,
Westpreußen und Musik in Märchen.
Veranstaltung zur 37. Berliner Märchenwoche 2026.
Es lesen Ute Breitsprecher und Brigitte Saalfeld. | 16.00 Uhr |
|
 | | | |
| 371 | <u>Montag</u>
<u>Thema</u>
<u>Referent</u> | 05. Dezember 2026,
Westpreußen in der Vorweihnachtszeit.
Hanno Schult, Berlin | 14.00 Uhr |

Eintritt frei

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person /
Jahr*